204

A-moll

1. So weit von Gott, bist wie im Mee - re vom Sturm zer-
Wenn Wel - len brin - gen Leid und Lee - re, be - sorgt und

2. Ja, weit von Gott bist du nicht glück - lich, dein Le - ben
Be - schwer - lich ist es au - gen - blick - lich, der Sor - gen

3. Ja, weit von Gott, Ihm nicht ge - fäl - lig — Ver - zweif - lung
Du kennst nur Lie - be, die zu - fäl - lig — die Ga - be

4. Ja, weit von Gott, das ist ein Schei - den. Ja, al - les,
Ist für dein Her - ze schwe - res Lei - den und Ein - sam-

5. Ver - irr - ter, heu - te ´s Le - ben wäh - le, vor dir steht
Du siehst mit der ver - stock - ten See - le dein letz - tes

6. Ja, weit von Gott! Zu Ihm dich wen - de, wie Tho - mas
Und ei - lends komm in Je - su Hän - de, Er schenkt dir

1. schlag - nes klei - nes Schiff. Ent - fernt von Gott — die Kraft da - hin,
kraft - los hängst am Riff; Ver - zweif - lung quä - let dei - nen Sinn.

2. hat ja gar kein Ziel. Ent - fernt von Gott — nur al - les — Wahn
sind im Le - ben viel. Am Fel - sen - riff zer - schlag - ner Kahn.

3. nur für dei - nen Geist. Was ew - ge, heil - ge Lie - be heißt,
ei - nes Men - schen Geist. das kennt nicht dein ver - zag - ter Geist.

4. was du schät - zest wert, Ja, glück - lich ist, wer je - de Stund
keit, die un - er - hört. Hier mit dem Her - ren steht im Bund.

5. ja der ew - ge Tod! Doch mit dem Herrn — die ew - ge Freud!
En - de, Not und Tod. O kom - me doch zum Hei - land heut.

6. flieh an Je - su Brust. In Hoff - nung blick nur auf den Herrn,
Freu - de, Fried und Lust. Er gibt dir Fried und Ru - he gern,

1. Ver - zweif - lung quä - let dei - nen Sinn.
2. Am Fel - sen - riff zer - schlag - ner Kahn.
3. Das kennt nicht dein ver - zag - ter Geist.
4. Hier mit dem Her - ren steht im Bund.
5. O kom - me doch zum Hei - land heut!
6. Er gibt dir Fried und Ru - he gern.